

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

18. Jahrgang — 2/91

Themenheft „Die Welt der Anne Frank, 1929-1945“



18/50

Herbstfalter II

Reisner 1990

Internationale Wanderausstellung gastiert in Hamm
Reisner-Lithografie für Rußlandhilfe

Das leasen die Hammer gerne:

AUDI 80 YOUNG EDITION

51 Kw/70 PS US-Kat.

VAG-Leasing:

24 Mon. à DM 375,—

15 000 km Fahrleistung

Sonderzahlung:

DM 1500,—

inkl. Überführung und Zulassung



**Autohaus
Wilhelmstraße**

Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen

Hamm, Wilhelmstraße 191 · ☎ (0 23 81) 4 49 51



Wenn es um Ihr
Dach geht!

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr.
1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. 02385/477

Zum Titelbild:

Für die Rußlandhilfe stellte der Hammer Künstler H. J. Reisner zwei Lithografien unentgeltlich zur Verfügung. Die in einer Auflage von 50 Stück erschienenen Werke sind beim Verkehrsverein Hamm zum Stückpreis von DM 150,— zu erwerben. Der Erlös ist für die Rußlandhilfe, die in Hamm schon ca. 300 000 DM erbracht hat, bestimmt.

Gesundes Wachstum für Ihr Geld.

BfG:Wachstumsobligation.

Wenn Sie heute eine BfG:Wachstumsobligation kaufen, wissen Sie genau, daß Sie in 6 Jahren 5.000 Mark in Händen halten. Dabei zahlen Sie heute viel weniger. Denn was an den 5.000 Mark fehlt, kommt im Laufe der Zeit als Zins und Zinseszins dazu. Sie können aber auch schon nach Ablauf von 2 bzw. 4 Jahren über Ihr Geld ohne Zinsverlust verfügen.



BfG:Hammm

4700 Hamm 1, Südstraße 29
Telefon (0 23 81) 16 09-0

Oldtimer Markt

für Teile und
Fahrzeuge
2.+3. März 1991

Sa. 9.00–18.00 Uhr
So. 11.00–17.00 Uhr



Zentralhallen

Hamm

Information:



Hammer Ausstellungs-
und Veranstaltungsgesellschaft mbH
Postfach 1609, 4700 Hamm 1, Tel. (0 23 81) 56 91



„Die Welt der Anne Frank, 1929-1945“

Internationale Wanderausstellung gastiert in Hamm

In der Zeit vom Februar bis zum 20. März findet in der Pauluskirche in Hamm die Anne-Frank-Ausstellung statt. Sie ist ein internationales Projekt der Anne-Frank-Stiftung, Amsterdam, und bemüht sich um ein detailliertes Bild der historisch-politischen Entwicklung und des Alltagslebens im nationalsozialistischen Deutschland.

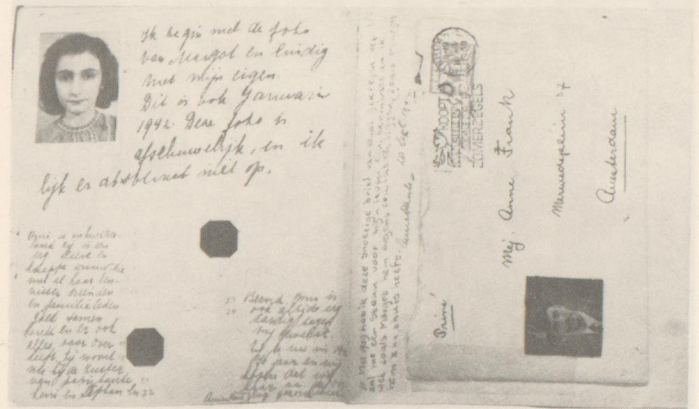


Anne Frank, 1940.

Anhand von Tagebüchern konnte man den tragischen Lebensweg des jüdischen Mädchens Anne Frank und ihrer Familie aufzeichnen. Er ist gekennzeichnet vom Verlust der Heimat durch Auswanderung in die Niederlande, Verfolgung durch die nationalsozialistischen Besatzer, Leben in einem Versteck über zwei Jahre bis zur Denunzierung und anschließender Deportation in verschiedene Konzentrationslager.

Anne und ihre Schwester Margot starben im März 1945 im KZ Bergen-Belsen an Typhus. Der einzige Überlebende war Annes Vater, der 1947 ihre Tagebücher veröffentlichte und somit auf eindrucksvolle Art und Weise die Nachwelt an dem kurzen, geprägten Leben eines jüdischen Mädchens im Nationalsozialismus teilnehmen ließ.

Anhand von vielen eindrucksvollen und selten veröffentlichten Fotos wird der Lebensweg dieses jüdischen Mädchens aufgezeichnet. Das Modell des Hinterhauses, in dem sich u.a. die Familie Frank versteckt hielt, veranschaulicht die Enge der Räumlichkeiten



Eine Seite aus Annes erstem Tagebuch.

für die acht untergetauchten Juden.

Die Geschichte der Familie Frank steht stellvertretend für zahllose Familientragödien in dieser Zeit. Eingebettet ist dieses Beispiel in detailliertes Bild- und Textmaterial über die historisch-politische Entwicklung und das Alltagsleben im nationalsozialistischen Deutschland.

Ziele dieser Ausstellung sind, aufmerksam zu machen auf die Vergangenheit, der Diskriminierung in der Gegenwart vorzubeugen und zur Verantwortung jedes einzelnen vor der Geschichte aufzufordern.

Das Jugendamt der Stadt

Hamm hat mit interessierten Stadtämtern, Institutionen und dem „Koordinierungskreis Anne-Frank-Ausstellung“ ein breitgefächertes Rahmenprogramm ausgearbeitet (siehe Programmkarten).

Besucht werden kann die Ausstellung montags bis freitags 9-13 Uhr von Schulklassen und von 15-19 Uhr, samstags 11-17 Uhr und sonntags 13-18 Uhr.

Gruppenführungen werden werktags nach Voranmeldung und Absprache durchgeführt.

Für Informationen und Fragen steht Ihnen Frau Diedrich beim Jugendamt der Stadt Hamm, Tel. 79 73 63, zur Verfügung.

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
Seite 12 (Stadtwerke):
Dr. Tillmann (verantwortlich)

Anschrift:

Heinrich-Reinköster-Straße 6
4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 17-28 70 u. 17 28 74

Impressum

Titelbild: Falter, H. J. Reisner

Fotos: Anne-Frank-Stiftung, cosmo-press, Gemeentearchief Amsterdam, Anne-Frank-Fonds Basel, Yad Vashem, Fotoarchief Spaarnestad/VNU Haarlem, Rijksinstituut voor Oorlogsdocumentatie Amsterdam, L. Rettig, O (3), H. Feußner (2).

Produktion:

Schölermann Druckservice GmbH
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

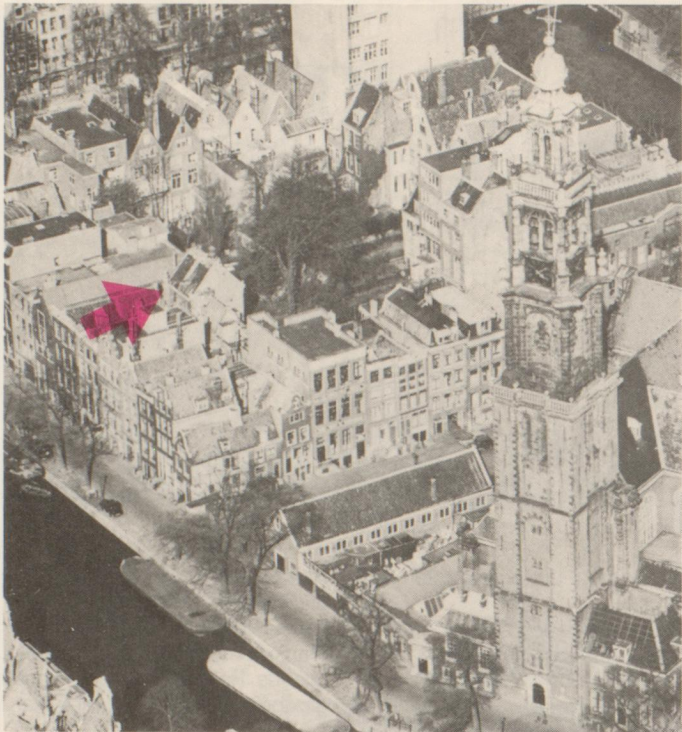
Themenheft

„Die Welt der Anne Frank, 1929-1945“	Seite
„Die Welt der Anne Frank“	3
Broschüre „Rund um den Abfall“	6
Erster Spatenstich am Otto-Krafft-Platz	7
Terminvorschau Februar	8
Städte auf ZAK	10
Endspurt für Eigenheimbesitzer	12
1. Hammer Tanztheater gegründet	14



Nach der Besetzung der Niederlande 1940 wurden die Rechte der dortigen Juden Schritt für Schritt eingeschränkt: Schwimmbad — für Juden verboten.

Das Tagebuch – Das Haus – Die Stiftung



Luftaufnahme der Prinsengracht, rechts die Westerkerk, links in der Bildmitte das Hinterhaus mit dem Versteck.

„Es ist wie ein großes Wunder, daß ich noch nicht alle meine Hoffnungen aufgegeben habe, denn sie erscheinen absurd und unerfüllbar. Doch glaube ich, trotz allem, ganz fest an sie, weil ich noch stets auf das Gute im Menschen vertraue. Es ist mir einfach unmöglich, alles auf der Basis von Tod, Elend und Verwirrung aufzubauen.“

Diese Zeilen schrieb Anne Frank mit 15 Jahren im Juli 1944, 20 Tage bevor sie abgeholt wurde und ihr Leidensweg in den Tod begann.

Zusammen mit anderen Aussagen ihres Tagesbuches sind diese Worte die Leitgedanken für

alles, was die Anne-Frank-Stiftung seit 1957 erreicht hat und noch hofft, verwirklichen zu können.

Die Zielsetzungen der Stiftung werden im Absatz II ihrer Statuten wie folgt beschrieben:

1. Die Stiftung hat sich die Erhaltung des Hauses, Prinsengracht 263 in Amsterdam, insbesondere des dazu gehörenden Hinterhauses, zur Aufgabe gestellt, sowie die Verbreitung der Ideale, die Anne Frank der Welt in ihrem Tagebuch hinterließ.

2. Die Stiftung versucht diese Ziele zu erreichen, indem sie Vorurteile, Diskriminierung und Unterdrückung bekämpft und nach

einer demokratischen Gesellschaft, wo auch immer, strebt, die inhaltlich und in ihrer Form der weltweiten Erklärung der Menschenrechte entspricht. In Anbetracht des unmittelbaren Anlasses ihrer Gründung, stellt sich die Stiftung hinter das Verlangen des jüdischen Volkes nach einem eigenen Staat, ohne sich in ihren Tätigkeiten mit der israelischen Politik im vorhinein zu identifizieren.

„Ich sehe, wie die Welt stetig mehr in eine Wüste verwandelt wird...“, schrieb Anne Frank an diesem Julitag in ihrem Versteck. Sie wußte, daß draußen, vor den Mauern des Hinterhauses, täglich Tausende in einem sinnlosen Krieg fielen und ebenso viele Unschuldige verfolgt und ermordet wurden.

Viele Menschen beobachten auch heute noch die Welt, in der sie leben, häufig mit Angst. Denn noch immer werden Menschen wegen ihrer Abstammung und Herkunft, wegen ihres Glaubens oder ihrer Lebenseinstellung als „andersartig“ angesehen und verfolgt und unterdrückt — und dieses nach den Abscheulichkeiten, die Anne Frank ertragen mußte. Wo es ihr möglich ist, bekämpft deshalb die Anne-Frank-Stiftung Rassismus, Faschismus, Nationalsozialismus und Antisemitismus. Alle ihre Aktivitäten — Ausstellungen, Veröffentlichungen, Dokumentationen, Aufklärungs- und Erziehungsarbeit — sind davon geprägt. Sie sind notwendig,

da besonders die jüngeren Generationen das Grauen des Nationalsozialismus als weit zurückliegende Vergangenheit betrachten.

Nicht zu wissen, was der Faschismus der dreißiger Jahre und der Zweite Weltkrieg angerichtet hat, kann dazu führen, daß sich Jugendliche nicht darüber bewußt sind, wie schnell Überlegenheitsgefühle, Glaubensvorstellungen und rassistische Ansichten in Terror und Massenmord ausarten können.

Noch heute, über 40 Jahre nach dem Tod von Anne Frank, erweist sich ihr Tagebuch besonders dazu geeignet, daß junge Menschen ihr Schicksal miterleben und ihre Gedanken nachvollziehen können. Außerdem wird

Aktuelle Schuhmode führt Ihr Fachgeschäft

adidas

Birkenstock

SCHUH SPORT

Schuhreparatur
Schlüsseldienst

Caldenhofer Weg 68, 4700 Hamm 1

Zick-Zack-Nähmaschinen

bei uns ab DM 329,—

Garantie: 5 Jahre

Wir bieten Ihnen eben mehr!

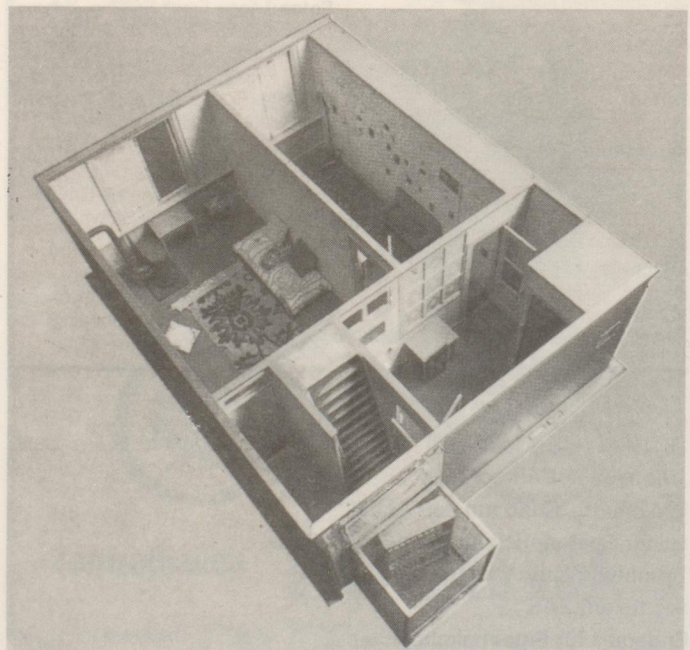


BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, Steinstr. 33



Verunglimpfung selbst im Karneval (Köln 1934).



Modell der zweiten Etage im Hinterhaus, vorne der Flur mit dem drehbaren Regal.



Im befreiten Bergen-Belsen — hier starben Anne und ihre Schwester Margot — werden die Baracken wegen der Seuchengefahr niedergebrannt.

ihnen bewußt, was mit ihr und Millionen anderen geschehen ist und was heute noch überall auf der Welt geschieht oder geschehen kann, wenn wir nicht wachsam sind.

Die Anne-Frank-Stiftung will dieses Bewußtsein einer Welt deutlich machen, in der Unduldsamkeit und rassistische Gewalt zunehmen. Es ist darum ermutigend zu erleben, daß das Interesse am kurzen Leben von Anne Frank und ihrer Ideale wächst. Auch die Anzahl derer, die das Hinterhaus besuchen, steigt. Eine halbe Million Besucher aus dem In- und Ausland kommen alljährlich in das Anne-Frank-Haus, in dem sich die Familie Frank und ihre Freunde mehr als zwei Jahre

verborgen hielten. Außer dem Versteck sind Ausstellungen über ihr Leben, den Zweiten Weltkrieg und seine Vorgeschichte zu sehen. Zusätzlich wird an immer aktualisierten Informationstafeln gezeigt, wie sehr heutige Generationen noch immer von den Auswirkungen des Krieges betroffen sind.

In dieser Broschüre lesen Sie mehr über die Hintergründe des Tagebuches und dem inzwischen historisch gewordenen Haus an der Prinsengracht in Amsterdam. Sie erhalten zudem einen Einblick in die Arbeit der Anne-Frank-Stiftung und wie sie versucht, ihre Aufgabe zu erfüllen: die Verbreitung der Ideale von Anne Frank in der ganzen Welt.



Die ersten Fotos aus den Konzentrationslagern verursachen weltweit einen Schock — wie konnte so etwas um Gottes Willen geschehen. Ein Bild zur ewigen Mahnung: Bergen-Belsen.

Begleitprogramm zur Anne-Frank-Ausstellung

Dienstag, 5. Februar,

11.30-14.30 Uhr

Filmsichtung

Die Anne-Frank-Schule und die Stadtbildstelle veranstalten eine Filmsichtung mit neuen, unbekannten und wichtigen Filmen und Videoproduktionen zu dem komplexen „Alltag und Jugend im Nationalsozialismus“, „Antisemitismus“ und „Widerstand“. Auch auf aktuelle Aspekte des Themas wird eingegangen.

Ort: Anne-Frank-Schule, Frankenstraße 12

Freitag, 15. Februar, 17 Uhr

Eröffnung der Ausstellung:

„Die Welt der Anne Frank, 1929-1945“

Eröffnung durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Hamm, Sabine Zech.

Zur Ausstellung spricht Herr Pfarrer Dr. Büscher und der Direktor der internationalen Abteilung der Anne-Frank-Stiftung in Amsterdam, Herr Cornelis Suyk. Das musikalische Rahmenprogramm gestalten Herr Edelkötter von der Städtischen Musikschule und Landeskirchenmusikdirektor Herr Schönstedt.

Ort: Pauluskirche, Marktplatz

Mittwoch, 20. Februar, 20 Uhr

Jüdische Folklore

Frau Aviva Semadar, die bei einem Rundfunksender die Musiksending „Folklore der Welt“ moderiert, veranstaltet ein Konzert mit jüdischer Folklore anlässlich der Anne-Frank-Ausstellung in Hamm.

Ort: Pauluskirche, Marktplatz.

Kosten: DM 10,— / ermäßigt DM 5,—

Freitag, 22. Februar,

19.30 Uhr

Die Rothschilds

Ein Propagandafilm der Nationalsozialisten — er gehört heute zu den verbotenen Filmen und wird darum in Seminarform angeboten. Zusätzlich gibt es eine Einführung in die Methoden der antisemitischen Darstellungsmittel und Informationen über das Filmschaffen der Zeit allgemein.

10.00 Uhr für Schulklassen nach Absprache

Ort: VHS-Forum, Gustav-Heinemann-Str. 1

Kosten: abends DM 2,—

Dienstag, 26. Februar,

10.30 Uhr

Juden in Hamm

Begleitend zur Ausstellung wird

Frau Mechthild Brand anhand von Dias über Lebenswege Hammer Juden berichten.

Ort: Stadtbücherei, Ostenallee 1-5

Kosten: DM 2,—

Mittwoch, 27. Februar,

18 und 20.30 Uhr

Das schreckliche Mädchen

Der Film erzählt die Geschichte der Schülerin Sonja, die Material für einen Aufsatz zum Thema „Meine Heimatstadt im Nationalsozialismus“ sucht. Dabei muß sie feststellen, daß die Vergangenheit ihrer Stadt keineswegs glorreich im Widerstand zu finden ist, was sie eigentlich naiverweise erwartet hat.

Ort: Kristallpalast, Martin-Luther-Straße

Kosten: DM 6,— / ermäßigt DM 4,—

Donnerstag, 28. Februar,

9 und 11 Uhr

Anne Frank war nicht allein...

Dr. Volker Jakob, Frau Annet van der Voort

Kein anderes Land in Westeuropa hat prozentual mehr Flüchtlinge ab 1933 aufgenommen als die Niederlande. Annähernd 40 000 Emigranten lebten dort, als 1943 die Niederlande besetzt wurden. Die Referenten haben mit mehr als 50 deutschen Jüdinnen und Juden gesprochen, die in Holland Aufnahme fanden und den Holocaust überlebten. Daraus entstand ein Buch zum o.g. Thema. Die Referenten berichten über die Entstehungsgeschichte des Buches, ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten im jüdisch-deutschen Dialog heute und das Thema „Exil“.

Ort: Stadtbücherei, Ostenallee 1-5

Hinweis:

Während der Anne-Frank-Ausstellung finden Zeitzeugengespräche mit Herrn Dr. Samuelsdorf aus Köln (7./8. März), Herrn Willi Berlitz aus Hamm, Herrn Werner Staake aus Oranienburg und Priester Herrn Piotrowski aus Kalisz statt.

Begleitend zur Anne-Frank-Ausstellung werden in der Stadtbücherei, Ostenallee 1-5, Karikaturen von der Flüchtlingshilfe Hamm, Fotos über neonazistische Schmierereien von der Friedensschule und Projektergebnisse von der Anne-Frank-Schule ausgestellt.

Stadtreinigungsamt informiert „Rund um den Abfall“

Abfallvermeidung vor Abfallverwertung/Erstmalig Einsatzfahrplan für Umweltmobil

Einen langgehegten Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger erfüllt jetzt das Stadtreinigungsamt:

Mit der Broschüre „Rund um den Abfall“, die jetzt in einer Auflage von 20 000 Exemplaren vorliegt, informieren die Abfallbewirtschaftler darüber, wie wir alle bewußter mit unserem Abfall umgehen können und so durch eigenverantwortliches Handeln Schäden für unsere Umwelt vermeiden helfen.

Dabei geht man davon aus, daß manche unserer ersten Umweltgefährdungen nur die Summe einer Vielzahl unterlassener oder falscher Handlungen von uns allen im überschaubaren häuslichen Rahmen sind.

Die Broschüre informiert ausgehend von der Zusammensetzung unseres Abfallberges über die allen anderen Bemühungen voranstehende Abfallvermeidung; hierzu fehlt es auch nicht an praktischen Tips: Angefangen vom Griff zur Mehrwegflasche über die Meidung von Mini-Portionspackungen bis hin zur Nutzung von langlebigeren Konsumgütern.

Weitere Kapitel sind der Abfallverwertung, wie Glas- und Pa-

pierrecycling sowie der Kompostierung organischer Abfälle gewidmet. Im Anschluß findet man Hinweise im Umgang mit Problemabfällen.

Allgemeine Hinweise zur Hausmüllabfuhr und zum Hammer System der Sperrmüllsammelungen schließen sich an. Im Anhang findet sich eine Aufstellung aller Altpapier- und Altglassammelcontainer. Neu ist der jetzt über ein Jahr gültige Einsatzfahrplan des Umweltmobils zur Sammlung von Problemabfällen, aus dem genau hervorgeht, zu welcher Uhrzeit das Umweltmobil, in welchem Stadtteil, an welchem Standort stehen wird. Schließlich und endlich folgt die Auflistung der Verkaufsstellen für Müllsäcke.

Kostenlos erhältlich ist diese Abfallfibel in den Bezirksverwaltungsstellen, im Rathaus, beim Stadtreinigungsamt, beim Umweltamt, das jetzt am Westenwall 4 untergebracht ist, beim Kultur- und Werbeamt, bei den Stadtbüchereien, der Volkshochschule sowie bei den Filialen von Sparkasse und Volksbank.

Eine große Anzahl der Broschüren wurde bereits über die Schulen verteilt, einmal um so die Abfallproblematik auch zum Unterrichtsstoff zu machen, andererseits um auf diesem Weg bereits viele Haushalte zu erreichen.



Gülle und Jauche dürfen nur vom 15. Februar bis Mitte März aufgebracht werden, auf Grünland schon von Anfang Februar bis Ende Oktober.

Beseitigen der Gülle und Jauche bleibt Problem

Das Umweltamt der Stadt Hamm weist darauf hin, daß vor dem Hintergrund einer sogenannten Gülle-Verordnung in der modernen Landwirtschaft auch im Stadtgebiet Hamm das Beseitigen der anfallenden Gülle und Jauche als großes Problem gilt. Bei der heutigen intensiven Viehhaltung stellt das Ausbringen von Gülle aber leider oft eher eine Abfallbeseitigung als eine Düngung dar. Das Ergebnis ist eine völlige Überdüngung der Felder und Wiesen sowie ein Anstieg der Nitrat-Belastungen der Oberflächengewässer und des Grundwassers. Insbesondere in den jetzigen Wintermonaten steigen die Belastungen an, da die Pflanzen während der Vegetationsruhephase nicht wachsen und demzufolge auch keinen Stickstoff aufnehmen.

In Nordrhein-Westfalen wurde deshalb 1984 eine Gülle-Verordnung erlassen, die zeitliche und mengenmäßige Beschränkungen für das Ausbringen vorsieht. Nach dieser Verordnung dürfen Gülle und Jauche nur in der Zeit vom 15. Februar bis zum 15. Oktober ausgebracht werden. Auf Grünland dürfen Gülle und Ja-

che auch in der Zeit vom 1. bis 15. Februar sowie vom 15. bis 31. Oktober ausgebracht werden.

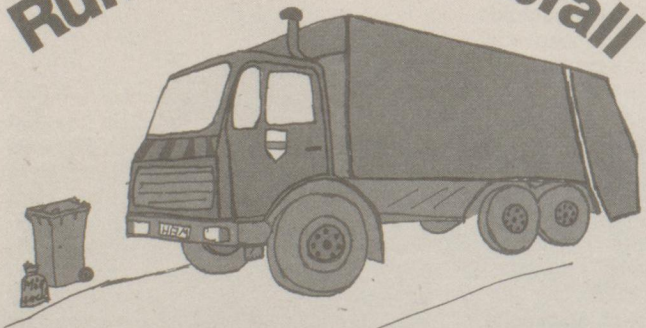
Das gleiche gilt für Ackerland mit einem Bestand bodendeckender winterharter Haupt- und Zwischenfrüchte, wenn der Bestand nicht vor dem 1. Februar umgebrochen wird.

Da das Ausbringen von Gülle immer wieder auch mit erheblichen Geruchsimmissionen verbunden ist, diese und weitere Belastungen aber durchaus reduziert werden können, bittet die Stadt um das Beachten einiger Regeln.

Landwirte sollten beim Ausbringen nur dichte Behälter verwenden, sie sollten darüber hinaus die Wettervorhersage und die Windrichtung beachten. Bei Windstille und bedecktem Himmel sind die unerwünschten Ammoniak-Verluste nicht so hoch. Zudem sollte die ausgebrachte Gülle auf nicht bestellten Ackerflächen möglichst unverzüglich in den Boden eingearbeitet werden. Um ein Überdüngen zu vermeiden, sollte das Ausbringen auf den zur Verfügung stehenden Flächen nach einem Düngplan erfolgen. (psh)

Stadt Hamm

Rund um den Abfall



Titelseite der städtischen Abfallfibel.

Das Grüne Haus

Gesellschaft für Stadtökologie, Dach- und Fassadenbegrünung mbH

Theodor-Heuss-Platz 12 · 4700 Hamm 1
Telefon 02381/21026 · Fax 02381/21027





Bezirksvorsteher Udo Breikreutz und Ratsherr Günter Bachtrop machten den ersten Spatenstich zur Umgestaltung des Otto-Krafft-Platzes.

Erster Spatenstich am Otto-Krafft-Platz

Entsprechend den Zielsetzungen des städtebaulichen Rahmenplanes Innenstadt begann in der dritten Januarwoche der Ausbau des Otto-Krafft-Platzes.

Der „Startschuß“ für dieses wichtige Vorhaben zur Wohnumfeldverbesserung erfolgte am 16. Januar durch Bezirksvorsteher Udo Breikreutz, der diese symbolische Handlung übernahm.

Die Ausbaumaßnahme bewirkt die Aufwertung eines Platzes im innerstädtischen Bereich, der zur Zeit des Stadtbaurates Otto Krafft im Zuge der Ahse-Umleitung entstanden ist.

Als bedeutsamer Bestandteil der Ringanlagen steht er durch seine Kastanienalleen in direktem Bezug zu den Ostringanlagen und stellt so eine Verbindung her.

Die Wegeführung auf dem Platz ergibt sich auf den Verbindungen der hier zusammentreffenden Grünzüge.

Die Fläche unter den Baumkronen bleibt begehbar, die außerhalb bleibt als Rasenfläche bestehen und wird durch Pflanzbeete optisch aufgewertet. Die symmetrische Anordnung der Pflanzungen ergänzt die klassische Architektur der Ostringanlagen.

Auch aus verkehrlicher Sicht wird darauf abgezielt, die streng architektonische Gestalt des Otto-Krafft-Platzes zu erhalten. Alle Veränderungen werden im Hinblick auf eine Verbesserung der Verkehrsführung für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer durchgeführt.

Die Ausgestaltung der Nord- und Südfahrt orientiert sich an den heutigen Gegebenheiten und Bedürfnissen an den Straßenraum. Der hier vorherrschende Parkraumdruck wird durch die Neuordnung und Ordnung von 39 Parkständen aufgefangen.

Die nördlichen und südlichen Verbindungen zu den Ringanlagen werden durch die Nivellierung von Fahrbahn und Geh- und Radwegübergänge betont. Eine grobe Naturstein-Pflasterung soll hier eine Geschwindigkeitsreduzierung für die Autofahrer bewirken.

Die Fahrbahn wird wieder in

Asphalt hergestellt. Die gesamte Ausbaumaßnahme umfaßt eine Bauzeit von sieben Monaten, wobei die den Grünbereich betreffenden Maßnahmen bereits im März, die Kanal- und Straßenbaumaßnahmen voraussichtlich im Juli abgeschlossen werden.

Die Gesamtkosten, gefördert mit Städtebauförderungsmitteln des Bundes und des Landes, belaufen sich auf ca. 900 000,— DM. Davon sind für den Grünbereich ca. 118 000,— DM, für die Kanalerneuerung ca. 157 000,— DM und für den Straßenbau ca. 625 000,— DM veranschlagt worden.

Westfälische Künstler sollen in Pisa ausstellen

Westfälische Künstler aus allen Kulturbereichen suchen die Deutsch-Italienischen Gesellschaften in Westfalen, die sich auf einer „Westfalenpräsentation“ in Pisa/Toskana vom 29. Mai bis 2. Juni 1991 vorstellen wollen.

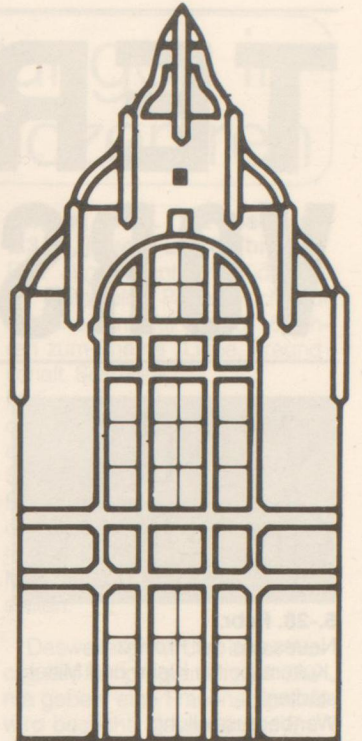
Dabei können auch Kunst, die in westfälischer Tradition steht, berücksichtigt werden.

Die Deutsch-Italienischen-Gesellschaften Westfalens bemühen sich darum, Kontakte im soziokulturellen Bereich zwischen Italien und Deutschland bzw. den Menschen beider Länder herzustellen. Dazu soll unter anderem die Westfalenpräsentation in

Pisa von Ende Mai bis Anfang Juni nächsten Jahres dienen.

Für die Fahrt und die Unterbringung/Verpflegung entstehen keine Kosten; Anschlußveranstaltungen in Italien sind in Kooperation mit den jeweiligen Deutsch-Italienischen Gesellschaften vor Ort ggf. möglich.

Die Koordination für diese Möglichkeit im Ausland aufzutreten, liegt in Händen der Deutsch-Italienischen Gesellschaft Münster. Interessenten senden ein Exposé bzw. eine Dokumentation ihrer Arbeit an die Adresse der DIG Münster, Am Küchenbusch 4a.



Die Gastronomie im Kurhaus Neu!

Täglich ab 10.00 Uhr geöffnet

Kurpark-Treff · Banketträume

PARK-RESTAURANT

Ostenallee 87 · 4700 Hamm

Telefon (0 23 81) 88 00 31

Sagenhafte „Tour de Ruhr“

Das „Sagenhafte Ruhrgebiet“, die „Tour der Superlative“ oder „Abenteuer in Revierwäldern“ sind Angebote einer Bochumer Reiseagentur. „Tour de Ruhr“ bietet Trips zu Schlössern und Burgen in Witten, Bochum und Hattingen, zum größten Binnenhafen Europas in Duisburg und zur bundesweit einzigen Luftschiffwerft in Mülheim an. Neu im Programm: Rundgänge und Fahrten zum Thema „Leben im Revier“, z.B. eine Rallye von Stadt zu Stadt mit dem öffentlichen Nahverkehr und ein Spaziergang durch die Essener Krupp-Siedlung Margarethenhöhe. (idr)

Wintergärten schaffen Atmosphäre. Individuelle Beratung, Planung und Ausführung:

Telefon (0 23 81) 40 40 50

knipping BAUELEMENTE
DIE GLAS & BAU-PROFIS

TERMIN VORSCHAU



5.-28. Febr.

Neues aus der Provinz
„Kulturarbeit in Klein- und Mittel-
städten“
Wanderausstellung
Rathaus, Foyer; „Kultur 1990“

bis 15. Febr.

Neuerwerbungen der Galerie
Galerie Kley, Werler Str. 304,
4700 Hamm 1

bis 13. Febr.

Weihnachtsausstellung „Altes
Spielzeug“ aus der Sammlung
U. Nowack, Düsseldorf
Städt. Gustav-Lübcke-Museum,
Museumsstr. 2, 4700 Hamm 1

**Führung am Sonntag, dem 3.
Februar, um 15 Uhr**

Leitung: Frau Ute Nowack, Düs-
seldorf

bis 15. Febr.

„Nur wenige kamen zurück —
Sinti und Roma im Nationalsozia-
lismus“
Volkshochschule, Westenwall 2

15. Februar bis 20. März

„Die Welt der Anne Frank, 1929-
1945“

Internationale Wanderausstel-
lung der Anne-Frank-Stiftung,
Amsterdam
Pauluskirche; Anne-Frank-Stif-
tung



Montag, 4. Febr., 19.30 Uhr

„Die lustige Witwe“
Operette in drei Akten von Franz
Lehar
Deutsches Tournetheater Mün-
chen
Inszenierung: Kurt Rösler
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und
Werbeamt

Donn., 14. Febr., 19.30 Uhr

„Der stumme Diener“
Stück von Harold Pinter
Freie Volksbühne Berlin
Inszenierung: Annette Rosenfeld
Stadtbücherei; Kultur- und Wer-
beamt

Freitag, 15. Febr., 19.30 Uhr

„Füchse jagen“
Stück von Gerd Heidenreich
Theater Wuppertal/Theater
Recklinghausen
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und
Werbeamt

Freitag, 22. Febr., 19.30 Uhr

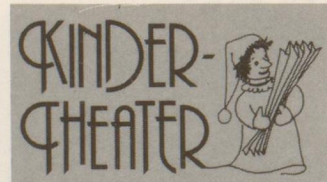
„Die verlorene Ehre der Kathari-
na Blum“
Schauspiel nach der Erzählung
von H. Böll
Euro-Studio Landgraf
Inszenierung: Günther Flecken-
stein
Städt. Saalbau; Kultur- und Wer-
beamt

Samstag, 23. Febr., 20 Uhr

Werkstattabend: „Ballett“
Ein Tanzprojekt der Backstage
Company in Zusammenarbeit
mit der Ballettschule Brückner
Kurhaus; Backstage Company
Eintritt 10,00 DM, erm. 5,00 DM,
Vorverkauf: Buch und Kunst, Am
Marktplatz 9, Tel. 1 38 30, Ballett-
schule Brückner, Westring 2, Tel.
2 69 73

Sonntag, 24. Febr., 20 Uhr

Werkstattabend: „Ballett“
s.o.



Mittwoch, 6. Febr., 15 Uhr

„Der kleine Prinz“
Kinder- und Jugend Kultur Com-
pany
Stadtbücherei; Kultur- und Wer-
beamt

Sonntag, 10. Febr., 16 Uhr

„Entführung aus dem Serail“
Westf. Sinfonieorchester unter
der Leitung von Joshard Daus
Konzertante Oper
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und
Werbeamt

Donnerstag, 14. Febr., 16 Uhr

„Sindbad der Seefahrer“
Hermes Tournée Theater
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und
Werbeamt

Sonntag, 24. Febr., 15 Uhr

„Michaels magisches Theater“
Lustige Zaubereien mit den Kin-
dern von Michael (ab 6 Jahren)
Maximilianpark, Werkstattthalle;
Maximilianpark GmbH



Sonntag, 3. Febr., 17 Uhr

Benefiz-Konzert zugunsten der
UdSSR
Schulorchester Gymnasium
Hammonense, Frauenchor „de
Wendel“, Mandolinenorchester
Herringen, Ilse Bintig
Kurhaus, Theatersaal

Freitag, 15. Febr., 17 Uhr

Instrumentalisten der Musikschu-
le spielen unter Leitung von Nor-
bert Edelkötter zur Eröffnung der
„Anne-Frank-Ausstellung“
Rolf Schönstedt (Orgel)
Pauluskirche; Pauluskantorei

Mittwoch, 20. Febr., 19.30 Uhr

Soloabend Bernd Kortenkamp
(Gitarre)
Werke von J.S. Bach, Aguado,
de Falla, Rodrigo u.a.
St. Victor Kirche Herringen,
Fangstraße; St. Victor Kantorei

Mittwoch, 20. Febr., 20 Uhr

Jazz-Forum-Hamm
„Directors und Michael Heupel“
Thomas Witzmann (dr) und Midi
Pads
Ali Maurer (keyb) und Viol Voc
Michael Heupel (fl) subcb-fl
Musikschule Hamm

Mittwoch, 20. Febr., 20 Uhr

Jüdische Folklore
Arviva Semadar veranstaltet ein
Konzert mit jüdischer Folklore
anlässlich der Anne-Frank-Aus-
stellung
Pauluskirche; Jugendamt, Eintritt
10,00 DM, erm. 5,00 DM

Sonntag, 24. Febr., 11 Uhr

Jazzfrühschoppen Bahnhof Pel-
kum
„hamm-allstars“
Bahnhof Pelkum; „hamm-all-
stars“

Mittwoch, 27. Febr., 19.30 Uhr

„Die schöne Magelone“
Liederzklus für Gesang und
Sprecher, op. 33 von Joh.
Brahms
Thomas Peter (Bariton), Gerard
Wyss (Klavier), Hansgünther
Heyme (Rezitation)
Schloß Heessen; Kultur- und
Werbeamt



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE

Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 0 23 81/2 41 23



Dienstag, 26. Febr., 19.30 Uhr

Mechthild Brand berichtet an-
hand von Dias über Lebenswe-
ge Hammer Juden
Stadtbücherei; VHS

Donnerstag, 28. Febr., 11 Uhr

„Anne Frank war nicht allein...“
Dr. Volker Jakob, Annet van der
Voort
Entstehungsgeschichte eines
Buches zur Aufnahme jüdischer
Flüchtlinge in den Niederlanden,
Erfahrungen und Schwierigkei-
ten im jüdisch-deutschen Dialog
heute und zum Thema „Exil“
Stadtbücherei; Jugendamt



Mittwoch, 6. Febr., 20 Uhr

Frauentreffpunkt
Jeden 1. Mittwoch im Monat fin-
det künftig dieser Frauentreff-
punkt im Kulturzentrum Oberon-
straße statt, zu dem alle interes-
sierten Frauen eingeladen sind.
Kulturzentrum Oberonstraße;
Gleichstellungsstelle

8.-10. Febr., jeweils 10-18 Uhr

Modelleisenbahn-Ausstellung
der Modelleisenbahnfreunde
Bötersen.
Auf ca. 155 qm Modellbahnflä-
che sind über 100 Lokomotiven
und mehr als 600 Waggons zu
bewundern, die auf den aufge-
stellten fünf Anlagen bis ins
kleinste Detail nachgebildete Mi-
niaturlandschaften durchfahren.
Maximilianpark, Festsaal; MS Bö-
tersen

Montag, 11. Febr., 20 Uhr

Thirty Special mit Disco
Eissporthalle; Maximilianpark
GmbH

**Freitag, 15. Febr. und Sonn-
tag, 17. Febr., jeweils 20 Uhr**

Minimax-Eröffnung „Was'n Thea-
ter!“
Spritziges Abendprogramm mit
Radioballett-Steptänzerinnen
und ihrer Band, Jörg Willich —
Zauberkünstler, Till & Obel —
Musikparodien, Jero La Bete —
Vertonte Lyrik; Moderator ist In-
golf Lück
Maximilianpark, Werkstattthalle;
Maximilianpark GmbH

16./17. Febr.,

jeweils 11-18 Uhr

Kunst- und Handwerkermarkt
Maximilianpark, Festsaal; Karsten
Killing



**PRÜFPLAKETTE
FÜR ZWEI JAHRE**

TECHNISCHE ÜBERWACHUNG
Rheinisch-Westfälischer
TUV

-ABNAHME

**FÜR ALLE
Fahrzeugtypen**

Julius Franken & Co.

Montag +
Mittwoch in
Hamm-Mitte,
Hohe Str. 10,
Tel. 2 20 66.

Donnerstag
in Herringen,
Fangstr. 30,
Tel. 46 20 16.

Mönninghoff
HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
4700 Hamm 1

(02381) 51030
und 51077

TÜREN · PANEELE · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

*über 1000
verschiedene Artikel*



**Mittwoch, 6. Febr.,
18 und 20.30 Uhr**
„Imagine — John Lennon“
Kristall-Palast; Stadtbildstelle

**Mittwoch, 13. Febr.,
18 und 20.30 Uhr**
„Le Mystere Picasso“
Kristall-Palast; Stadtbildstelle

**Mittwoch, 20. Febr.,
18 und 20.30 Uhr**
„Die Reisen des Mr. Leary“
Film mit Kathleen Turner und
William Hurt
Kristall-Palast; Stadtbildstelle

**MESSEN, MÄRKTE,
AUSSTELLUNGEN**

Dienstag, 5. Febr.
Nutzviehmarkt
Zentralhallen; Westf. Herdbuch-
genossenschaft eG

Mittwoch, 6. Febr.
Zuchtviehversteigerung
Zentralhallen; Westf. Herdbuch-
genossenschaft eG

Freitag, 15. Febr.
Verbandsschau WH — Sonde-
rauktion -
Zentralhallen

Freitag, 15. Febr., 17 Uhr
„Die Welt der Anne Frank 1929
— 1945“
Zur Eröffnung der Ausstellung
sprechen Oberbürgermeisterin
Sabine Zech, Pfarrer Dr. Büscher
sowie Cornelius Suyk, Direktor
der Intern. Abteilung der Anne-
Frank-Stiftung, Amsterdam.
Pauluskirche; Jugendamt/Anne-
Frank-Stiftung

Dienstag, 19. Febr.
Nutzviehmarkt
Zentralhallen; Westf. Herdbuch-
genossenschaft eG

Donnerstag, 21. Febr.
Kälber- und Fressermarkt
Zentralhallen; Westf. Herdbuch-
genossenschaft eG

Sonntag, 24. Febr.
Trödel- und Kleintiermarkt
Zentralhallen; Hammer Ausstel-
lungs- und Veranstaltungsgesell-
schaft

Reprografie Service

Plakate · Repro-Großkopien · Lichtpausen
Farbkopien · Computersatz · Offsetdruck

re RZEPKA Kopiersysteme Hamm
Hohe Str.19 ☐ 24-26 · Tel. 25192

Neuer Gruppenleiterkurs

Auch 1991 führt das Jugend-
amt der Stadt Hamm wieder einen
neuen Gruppenleiterkurs durch, der
sich an alle Jugendlichen über 16
Jahre und natürlich an alle Er-
wachsenen richtet, die Interesse
daran haben, eine Kinder- oder
Jugendgruppe zu leiten.

Der Kurs findet an zwei Wo-
chenenden im März 1991 statt
und bietet einen Einstieg in ver-
schiedene Bereiche der Grup-
penpädagogik. Anhand von kon-
kreten Arbeitsaufgaben erarbei-
ten sich die Teilnehmer/-innen
unter Anleitung qualifizierter Tea-
mer Kenntnisse zum Beispiel der
Gesprächsführung oder der Ent-
scheidungsfindung in Grup-

Veranstaltungen in den Jugendzentren

Donnerstag, 7. Februar, 19 Uhr
Film-Veranstaltung im Jugend-
zentrum Bockelweg 15 mit dem
Film „Hexen, Hexen“, ein Fantasy-
Märchen mit der best-bösartig-
sten Hexe der Welt — für echte
und erwachsene Kinder ab sechs
Jahren.

Donn., 14. Februar, 19 Uhr
Der Kinohit des Jahres 1990
„Guck mal, wer da spricht“ ist im
Jugendzentrum Bockelweg 15 zu
sehen.

Diese amüsante Komödie um ein
freches Superbaby mit flotten
Sprüchen und Thomas Gott-
schalks Stimme bietet auch ein
Wiedersehen mit John Travolta.
Musikalisch wird der Film unter-
malt mit Hits von Talking Heads,
Beach Boys und Janis Joplin. Frei
ab zwölf Jahren.

Donn., 21. Februar, 19 Uhr
Die Lachmuskeln strapaziert
auch die makabre Film-Komödie
„Beatlejuice“, die im Rahmen des
wöchentlichen Kinotages des Ju-
gendzentrums Bockelweg 15 ge-
zeigt wird. Unter der Regie von
Tim Burton entstand ein hinrei-
ßend komischer Film über einen
Geistervertreiber ganz besonde-
rer Art. Frei ab zwölf Jahren

**Montag 25.2. bis Samstag,
2.3.91, jeweils ab 16 Uhr**

Das Jugendzentrum Südstraße
28 bietet eine Projektwoche für
Mädchen im Alter von 15-18 Jah-
ren zum Thema „Liebe, Freund-
schaft, Sexualität“.

In dieser Projektwoche soll es um
die Auseinandersetzung mit dem
eigenen Körper, um Verhütung,
Schwangerschaft u.ä. gehen.
Einen weiteren Schwerpunkt bil-
det die Beschäftigung mit Bezie-
hungen. Über Collagen können
Mädchen ihren „Traummann“ ge-
stalten.

Desweiteren wird es in der Wo-
che ein Filmprogramm zum The-
ma geben, eine Frauenarztpraxis
wird besucht; Massage und Ent-
spannungsübungen runden das
Programm ab.

Alle Veranstaltungen werden
im neuen Mädchencafé des JZ
Südstraße stattfinden.

Die wöchentlichen Discos des
Jugendzentrums (mittwochs und
freitags) werden in dieser Woche
von interessierten Mädchen ge-
staltet.

Weitere Auskünfte erteilen Bea-
te und Ute, Mitarbeiterinnen des
JZ Südstraße, unter Tel. 25 37.

Trödelmarkt
+
Kleintiermarkt

**Zentral-
hallen
Hamm**

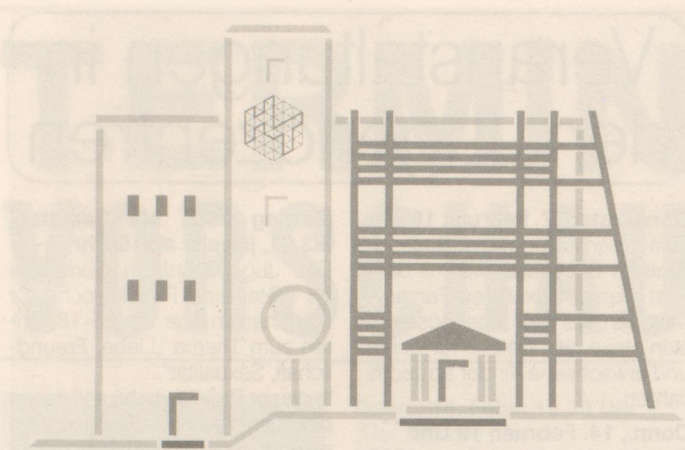
Raritäten · Kuriositäten
Antiquitäten · Trödel

Verkauf von
Kleintieren und Zubehör

Mehr als 250 Händler
zeigen ihr Spitzenangebot

24. Febr.

von 11 bis 18 Uhr



Anlagensicherheit — ein Schwerpunkt mit Zukunft

Zwei neue Unternehmen im HAMTEC

Die Firmengründungen INBUREX und Prosicht, die vor einigen Wochen ihre Arbeit im HAMTEC aufgenommen haben, sind beispielhaft für die enge Kooperation innovativer Unternehmen mit der regionalen Forschungslandschaft.

Die INBUREX GmbH — Internationales Büro für Explosions-sicherheit und Risikobetrachtung — ist spezialisiert auf

— Beratung in allen Fragen der Anlagen-, Prozeß- und Umweltsicherheit

— Erarbeitung von Sicherheitskonzepten (Planung, Sanierung, Beantragung der Betriebserlaubnis usw.)

— Organisation und Durchführung von sicherheitstechnischen Maßnahmen

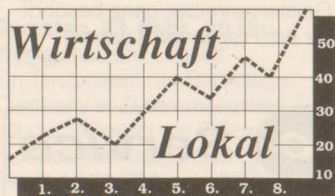
— Erstellung von Sicherheits-/Risikostudien und Explosionseffekt- und Umweltverträglichkeitsanalysen

— Erstellung von Sicherheitszertifikaten entsprechend dem Stand nationaler und internationaler Technik und den Vorgaben entsprechender Gesetzgebung.

Unternehmensgegenstand der Firma Prosicht GmbH — Gesellschaft zur Förderung der Prozeß-, Sicherheits- und Umwelttechnologie — ist die Informationsbeschaffung und -verarbeitung zu

Prozeß-, Sicherheits-, Prozeßinstrumentierungs- und Umweltfragen. Angeboten wird die Erarbeitung, Planung und Koordinierung von Forschungsprojekten und -programmen sowie die Umsetzung und Vermarktung von Forschungsergebnissen.

Die beiden Unternehmen kooperieren eng und sind in ihrer Gründungsphase auch personell miteinander verknüpft.



Der Gesellschafterkreis spiegelt sowohl die Nähe zur regionalen Forschungslandschaft wie die internationalen Kontakte der jungen Unternehmen wider. U.a. arbeiten die neuen HAMTEC-Mieter eng mit dem norwegischen Christian Michelsen Institut zusammen — einer dem Battelle Institut vergleichbaren Einrichtung.

Ansprechpartner für beide Unternehmen ist Dr. Franz Alfert, erreichbar unter den Rufnummern (023 81) 68 81 38/1 58.

Städte auf ZAK

Was will die Zukunftsaktion Kohlegebiete?
von Prof. Sabine Zech

Eigentlich — so könnte man meinen — besteht gar kein Anlaß zur Unruhe, und jeder kann sich beruhigt zurücklehnen, dessen Wohl und Wehe vom deutschen Steinkohlenbergbau abhängt. Schließlich haben sich die Politiker 1987 in der Kohlerunde beim Bundeskanzler darauf verständigt — und dies 1989 nochmals bekräftigt —, den Zechengesellschaften bis Ende 1995 Lieferungen von 40 Mio. Tonnen Kohle an die Elektrizitätswirtschaft zu sichern und damit den wichtigsten Absatzmarkt des Bergbaus zu stabilisieren.

Dennoch gibt es in den Revieren an Ruhr und Saar genügend Grund zur Unruhe. Denn — wie in allen anderen kohleproduzierenden Ländern der Europäischen Gemeinschaft — ist auch in der Bundesrepublik der Steinkohlenbergbau von weitreichenden Anpassungsprozessen betroffen, die gekennzeichnet sind durch einen drastischen Rückgang der Fördermengen und der Beschäftigtenzahlen.

Allein im deutschen Steinkohlenbergbau sind von 1957 bis 1988 insgesamt rund 460 000 Arbeitsplätze verlorengegangen. Ein bereits eingeleitetes, neues Anpassungsprogramm wird bis 1995 zu einer weiteren Verringerung der Förderkapazität um 13 bis 15 Mio. Tonnen pro Jahr und zu einem weiteren Abbau von mehr als 30 000 Arbeitsplätzen führen. Dieses Anpassungsprogramm wird die Probleme in den Bergbaugebieten verschärfen und sich in allen Bereichen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Regionen auswirken.

Es liegt deshalb auf der Hand, daß die Vorgaben der Kohlepolitik strukturalpolitisch begleitet werden müssen. Die Aufgabe ist es, Arbeitsplätze im Bergbau auf einer tragfähigen Ebene sicherer zu machen gleichzeitig den Strukturwandel wirtschaftlich, ökologisch und sozial voranzutreiben. Eine Erkenntnis, die ausschlaggebend war für die Gründung der Zukunftsaktion Kohlegebiete.

Mit der Gründung von ZAK hat eine Entwicklung ihren vorläufigen Höhepunkt gefunden, die 1987 mit der „Hammer Erklärung“ begann.

Am 30. September 1987 haben die Städte Ahlen, Bergkamen, Hamm, Kamen, Lünen und Werne eine Resolution verfaßt, um Einfluß zu nehmen auf die erste Kohlerunde beim Bundes-

kanzler und die Fortschreibung des Jahrhundertvertrages.

Es folgten zahlreiche Besuche bei den Entscheidungsträgern auf Bundes- und Landesebene und auch in Brüssel, die nur ein Ziel hatten: den Bergbau lebensfähig zu erhalten und den erforderlichen Strukturwandel zusammen mit ihm zu bewältigen und nicht auf seinen Trümmern. Strukturwandel ja, Strukturbruch nein: Das war und ist unsere Devise.

Am 29. August 1989 haben 67 Städte, Gemeinden und Kreise in die Maximilianhalle nach Hamm eingeladen, um gemeinsam für die Zukunft des Bergbaus zu demonstrieren.

Vor über 1000 Teilnehmern konnte der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, und der Arbeits- und Sozialminister der Bundesrepublik, Norbert Blüm, erklären, daß man das Mengengerüst von 1987 beibehalten werden und der Jahrhundertvertrag bis 1995 gesichert sei.

Am 16. März 1990 folgte eine Kohlekonferenz in Herten, auf der die Idee einer gemeinsamen Interessenvertretung aller Bergbauregionen konkrete Formen annahm. Parteiübergreifend und mit Beteiligung der Bergbauunternehmen und ihrer Gewerkschaften kam man überein, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzuarbeiten und unter Einbeziehung des Saarlandes eine Interessengemeinschaft der Bergbaugebiete zu gründen.

Am 23. November war es dann soweit: 43 Städte, Gemeinden und Kreise aus Nordrhein-Westfalen, 18 Städte aus dem Saarland, der Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus und die IGBE schlossen sich zur „Zukunftsaktion Kohlegebiete (ZAK)“ zusammen.

Die Delegierten der Gründungsversammlung haben die Oberbürgermeisterin der Stadt Hamm zur Vorsitzenden des Vorstandes gewählt und bestimmt, daß die Geschäftsstelle des eingetragenen Vereins „ZAK“ in Hamm angesiedelt wird. Damit gibt es nun endlich auch bei uns in der Bundesrepublik eine Organisation, die in England bereits seit 1985 existiert, die in Frankreich arbeitet und in Belgien und Spanien auf dem Wege der Gründung ist: eine nationale Interessenvertretung der Bergbauregionen, um mit einer Stimme für den Bergbau und seine Regionen zu sprechen.



Stienemeier · Anlagenbau
Hamm · Essen · Hamburg · Berlin

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (023 81) 684 - 0



BÜRO
KOMMUNIKATION

Im Mittelpunkt bleibt der Mensch

Von uns erhalten Sie eine fundierte Beratung für eine komplexe Thematik.

TELEFON PC/MDT KOPIEREN FAXEN

Gebr. Thiesbrummel
Hamm · Martin-Luther-Str. 9-11 · Telefon 0 23 81 / 1 20 55

Die Ziele von ZAK ergeben sich aus der Satzung. Wir wollen den begonnenen Strukturwandel unterstützen und die Arbeits-, Lebens-, Umwelt- und Wirtschaftsbedingungen in den Bergbauregionen verbessern. Grundlage ist die Sicherung von Bergbauarbeitsplätzen und die Erhaltung von Steinkohle als europäische Primärenergiereserve.

Durch zusätzliche Investitions- und Nachfrageanreize sollen Beschäftigungsmöglichkeiten erhöht und neue zukunftssichere Arbeitsplätze zum Ausgleich der Arbeitsplatzverluste im Bergbau geschaffen werden.

Im Rahmen dieser Ziele stellt sich ZAK folgende Aufgaben:

- die Interessen der Kohlereviere bei den Bundesländern, beim Bund und der Europäischen Gemeinschaft zur Unterstützung des Strukturwandels auf der Grundlage dauerhaft tragfähiger Arbeitsplätze im Bergbau durchzusetzen;

- strukturspezifische Förderprogramme für Bergbauregionen auf

nationaler und europäischer Ebene zu beantragen;

- bei der Bearbeitung von Richtlinien zur Steuerung des Einsatzes bewilligter Fördermittel in den Regionen mitzuhelfen;

- Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Energiesituation in den Bergbauregionen, sowie zur Förderung von umweltverträglicher Gewinnung und umweltverträglichem Einsatz von Steinkohle anzuregen;

- die Kohlereviere gezielt nach außen zur Förderung des Images darzustellen;

- Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte in den betroffenen Regionen zu initiieren;

- Ideenschmiede und Zukunftswerkstatt für alle im Interesse der Kohlegebiete liegenden Maßnahmen zu sein.

Die praktische Arbeit von ZAK möchte ich mit fünf I's auf den Begriff bringen: Interaktion, Interessenvertretung, Informationsbörse, Initiativen und Imagepflege.

Im Bereich Interaktion soll ZAK

einen Erfahrungsaustausch in Gang bringen und mit den Kohleregionen und den übrigen Akteuren des kohle- und strukturpolitischen Handels zusammenarbeiten. Auf Landesebene sind dies die entsprechenden Ministerien, die Landesentwicklungsgesellschaft, die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, der Kommunalverband Ruhrgebiet und die Hochschulen.

Auf Bundesebene sind es die zuständigen Ministerien und Kommissionen, der Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus und die IGBE. Auf EG-Ebene sind es die EG-Kommission, der Rat der Gemeinden und Regionen Europas und vor allem ACOM — die Aktion für Bergbauregionen —, die sich im März dieses Jahres als europäischer Dachverband aller nationalen Interessengemeinschaften der Bergbauregionen in Straßburg gründet.

Auf dem Gebiet der Interessenvertretung wollen wir Lobby sein gegenüber Bund, Land und EG

und auch in ACOM unsere Sicht der Dinge darstellen.

Als Informationsbörse soll ZAK sich zu einer Anlaufstelle für Anfragen und Anregungen aus den Kohlegebieten entwickeln und Informationen aus den Regionen an die strukturpolitischen Entscheidungsträger weitergeben.

Als Drehscheibe für Informationen soll ZAK gezielt über Pläne, Absichten und Programme der verschiedenen Ebenen berichten.

Besonders wichtig erscheint es mir, Initiativen, Maßnahmen, Projekte und Förderprogramme in Gang zu setzen oder an ihrer Ausgestaltung mitzuarbeiten. In den einzelnen Städten, Gemeinden und Kreisen müssen bereits angelaufene Projekte ermittelt, zukünftige Bedarfe festgestellt und einvernehmlich gezielt gefördert werden.

Als letzten Punkt nenne ich die Imagepflege. Gerade in den letzten Jahren wird es immer deutlicher, daß die Akzeptanz des Steinkohlenbergbaus in der Bevölkerung schwindet und die Darstellung der Kohlegebiete nach außen auch etwas zu tun hat mit der Transparenz von Entscheidungen.

Wir haben unter Beweis zu stellen, daß die Erhaltung von Bergbauarbeitsplätzen und die Unterstützung des begonnenen Strukturwandels kein Gegensatz sind. ZAK wird sich nicht als Totengräber der Kohlevorrangpolitik oder als Krankenpfleger am Bett der heimischen Steinkohle mißbrauchen lassen.

Wir wollen den Strukturwandel in unseren Städten und Gemeinden. Er kann aber nur erfolgreich sein auf dem Boden des Steinkohlenbergbaus und nicht auf seinen Trümmern. Denn Strukturen wandeln bedeutet nicht, radikal mit ihnen zu brechen oder sie ersatzlos zu streichen.

Nur mit der Steinkohle, nur mit den Bergleuten hat die Industriegesellschaft unseres Landes eine Zukunft. Diesen Zusammenhang darzustellen, hat sich ZAK vorgenommen. Daß gerade wir als Stadt Hamm hier an vorderster Stelle stehen, ist aus unserer großen Betroffenheit zu erklären.

ZAK wird die Kräfte aus den west- und in Zukunft auch den ostdeutschen Bergbauregionen zu einer einzigen, großen Kraft bündeln und an den richtigen Stellen Stärke demonstrieren. Die Menschen in den Regionen erwarten, daß wir aktiv für sie und ihre Belange eintreten. Unsere Zukunftsaktion Kohlegebiete hat sich das vorgenommen.



SEIT 1948

Joh. Pampel GmbH
HEIZUNG · SANITÄR

4700 Hamm – Uentrop
Uentroper Dorfstraße 15
Tel. 02388 / 2101
Telefax 02388 / 511

Planung
Beratung
Ausführung
Neuanlagen
Altbausanierung
Wartungsdienst
Reparatur-Schnelldienst

Endspurt für Eigenheimbesitzer

Förderung der Heizungsmodernisierung nach § 82 a EStDV läuft Ende des Jahres aus

Mit der Novellierung der ersten Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) vom Juli 1988 schreibt der Gesetzgeber aus Gründen des Umweltschutzes die Herabsetzung der Abgasverluste und Verringerung der Rußzahl für Feuerungsanlagen vor. Mit dieser Regelung soll ein Anreiz geschaffen werden, alte Heizungs- und Warmwasseranlagen vorzeitig zu modernisieren, um durch geringeren Energieverbrauch und niedrigere Schadstoffwerte einen spürbaren Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation zu leisten. Betroffen von diesen Vorschriften sind sowohl die Haushalte als auch das Gewerbe.

Millionen Anlagen sind betroffen

Insgesamt 40 Prozent der mit Gas betriebenen und mehr als 60 Prozent der ölbefeuerten Anlagen sind älter als zehn Jahre, bei den Ölheizungen haben sogar zehn Prozent ein Alter von mehr als 20 Jahren. Mit hoher Wahrscheinlichkeit übersteigt eine Vielzahl dieser Anlagen die verschärften Grenzwerte.

Ölheizungen müssen zusätzlich niedrigere Rußzahlen einhalten.

Rechtzeitig mit der Modernisierung beginnen

Anlagen, die den verschärften Anforderungen der ersten BImSchV nicht entsprechen, sind

bis spätestens 30.9.1993 anzupassen.

Die gemessenen Werte der eigenen Anlage kann man dem Meßprotokoll des Schornsteinfegers entnehmen.

Natürlich können nicht sofort alle in Frage kommenden Heizungsanlagen über Nacht den neuen Grenzwerten angepaßt werden. Der Gesetzgeber hat daher für Anlagen, die vor dem 1.1.1983 errichtet worden sind und die verschärften Bedingungen nicht erfüllen können, eine Übergangsfrist von fünf Jahren zur Modernisierung der Anlage eingeräumt. Für Anlagen, die zwischen 1.1.1983 und 30.9.1988 installiert worden sind, gelten unverändert die bisherigen Grenzwerte.

Es ist dennoch nicht sinnvoll, bis zum letzten Augenblick mit der Modernisierung zu warten.

Die Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung (EStDV) hilft dem Verbraucher nämlich, Geld zu sparen.

Umweltschutz zahlt sich aus

Nach § 82 a EStDV können Eigenheimbesitzer steuerliche Sonderabschreibungen von jährlich zehn Prozent bei einer Laufzeit von zehn Jahren für die Modernisierung ihrer Heizungsanlage geltend machen. Dabei finden auch die Kosten für die Schornsteinerneuerung Berücksichtigung. Voraussetzung hierfür ist, daß das selbstgenutzte Wohnungseigentum mindestens zehn

Jahre alt und die Heizungsmodernisierung spätestens bis zum 31.12.1991 abgeschlossen ist.

Besitzer von Mehrfamilienhäusern übrigens können die Erneuerung ihrer Heizungsanlage sofort insgesamt steuerlich geltend machen, unabhängig von § 82 a EStDV.

Über die Steuererleichterung hinaus macht sich die Heizungsmodernisierung durch geringeren Energieverbrauch schnell im Geldbeutel der Hausbesitzer bemerkbar.

Aktiver Beitrag zum Umweltschutz

Durch den § 82 a EStDV können Hauseigentümer nicht nur Geld sparen, sondern sie leisten

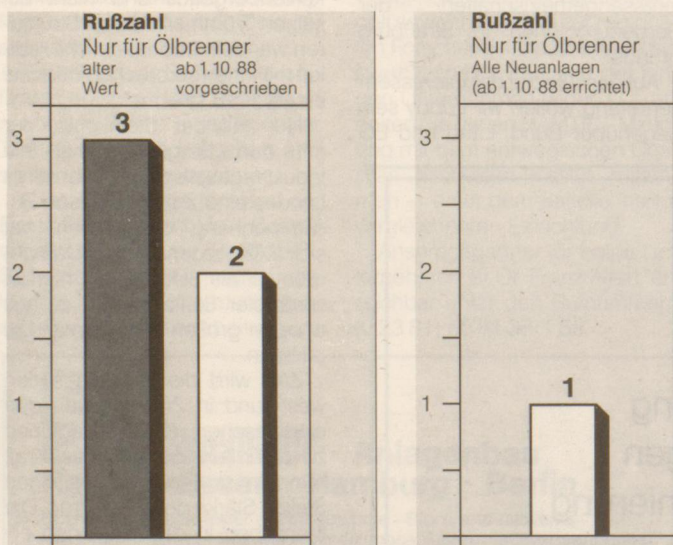
durch die Modernisierung ihrer Heizungsanlage zugleich einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

Die Abgasverluste allein reichen übrigens zur Beurteilung der Energiesparqualität der Heizungsanlage nicht aus. Andere Faktoren, wie zum Beispiel Regelung und Wärmedämmung der Anlage, beeinflussen noch stärker den Energieverbrauch und damit die Heizkosten.

Sprechen Sie daher mit Ihrem Heizungsfachmann oder wenden Sie sich mit Ihren Fragen an die Fachberater im Kundenzentrum der Stadtwerke Hamm. Hier werden Sie nicht nur in Energiefragen kompetent beraten, sondern erhalten auch Antworten auf Ihre Finanzierungs- und Steuerfragen.

Nennwärmeleistung in kW	Tag der Errichtung oder wesentlichen Änderung			
	bis 31.12.78	ab 1.1.79 bis 31.12.82	ab 1.1.83 bis 30.9.88	ab 1.10.88
über 4 bis 25	18	16	14	12
über 25 bis 50	17	15	13	11
über 50 bis 120	16	14	12	10
über 120	15	13	12	10

In Abhängigkeit von der Nennwärmeleistung und dem Zeitpunkt der Errichtung der Feuerstätte gelten nach §§ 11 und 23 die in obiger Tabelle aufgeführten Grenzwerte der Abgasverluste bis zum 30. September 1993.



Für Ölbrenner, die bis zum 30. September 1988 errichtet wurden, ist ab 1. Oktober 1988 eine Verminderung der Rußzahl von 3 auf 2 vorgeschrieben. Nach dem 1. Oktober 1988 errichtete Anlagen dürfen die Rußzahl 1 nicht überschreiten.



Beispiel

Modernisierung Ihrer Heizung bis zum 31.12.1991

Modernisierungskosten 6.000 DM
persönlicher Steuersatz 40 %
Sonderabschreibung 10 % auf 10 Jahre verteilt
10 % von 6.000,- DM = 600,- DM
40 % von 600,- DM = 240,- DM Steuergewinn jährlich
240,- DM x 10 Jahre = 2.400,- DM Steuergewinn insgesamt

Ihr gesamter Steuergewinn: 2.400,- DM

Das bedeutet für Ihre Modernisierung:

bis zum 31.12.1991	nach dem 1.1.1992
2.400,-	6.000,-
Das zahlt der Staat	Das zahlen Sie
3.600,-	Das zahlen Sie

Bei der Modernisierung Ihrer Heizungsanlage bis spätestens 31. Dezember 1991 können Eigenheimbesitzer aufgrund des § 82a EStDV nicht nur eine Menge Geld sparen, sie leisten darüber hinaus einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

**SULKY**

Sulky, das neue Bürostuhlprogramm von SITAG, ist so bunt und vielfältig wie die Zeit, in der wir leben. Sulky ist rund, eckig, schräg, streng, verspielt, elegant, schrill, bunt, dezent...



Bei uns können Sie Sulky und seine herausragenden Sitzeigenschaften kennenlernen, wir beraten Sie gerne bei der Auswahl Ihres persönlichen Favoriten.

SITAG
SITZMÖBEL FÜR BÜRO UND OBJEKT



Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt/Service

4700 Hamm 1
Am Bahnhof
Tel. 02381/1404-0

RÜTER



**Bastler-Zentrale
Dierkes GmbH**

Neue Bastelkurse
Porzellanpuppen
Teddys
Seidenmalerei
Gießkeramik

Widumstraße 21-23
4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 54 71

**Riekötter ist größer geworden**

„Riekötter“ hat erweitert. An der Lange Straße 293 im Hammer Westen sind Lager und Verkaufsflächen um 900 Quadratmeter gewachsen und breiten sich jetzt über eine Fläche von 2100 Quadratmeter aus. Mit dieser Ausdehnung hat sich nicht nur der Service-Ablauf wesentlich erleichtert und verbessert, auch das Angebot an Teppichen und Tapeten konnte erheblich erweitert werden. Das Angebot an Teppichboden-Rollen hat Riekötter neu bestückt und eine völlig neue Abteilung für Orientteppiche aus dem Boden

gestampft. Dazu gehören alle klassischen Knüpfänder, d.h. das Teppichangebot reicht von farbenprächtigen Schönheiten aus Nepal, Indien, dem Iran, Rußland, der Türkei bis Marokko — dazu werden hochwertige gewebte Teppiche geboten wie auch ein Teppichboden-Studio, in dem 10 000 verschiedene Muster eingesehen werden können. Ganz neu ist ebenfalls die Präsentation von Tapeten und Gardinen, wobei selbstverständlich auch die Stoffabteilung in ihrem Umfang vergrößert wurde.



heimdecor **TEPPICHWELT**
RIEKÖTTER

4700 HAMM • Lange Straße 293 • Telefon: 0 23 81 / 44 58 93



Szene der Premiere

1. Hammer Tanztheater gegründet

Einen neuen Akzent im Hammer Kulturleben setzte jüngst das Werkstatt-Theater Hamm „Backstage“ mit der Gründung des „1. Hammer Tanztheaters“.

Seit nunmehr fünf Jahren aktiv als Theater und Musicalbühne mit eigener Big Band, produzierte das Ensemble im November 1990 ein Tanzprojekt in Kooperation mit der Ballettschule A. Brückner, das eine unerwartet positive Resonanz fand.

„Werkstattabend: Ballett“ (so der Titel des Abends), sollte zeigen, auf welch vielfältige Weise unterhaltsam ein Tanztheaterabend sein kann. Das Pilotprojekt muß als gelungen bezeichnet werden, denn das Ensemble arrangierte, choreografierte, agierte, aktivierte, interpretierte, choreographierte, parodierte die unterschiedlichsten Musikvorlagen.

Die Tagespresse bemerkte zu diesem „Werkstattabend“:

„Die vielfältigen Ausdrucksformen modernen Tanzes und die harte künstlerische und pädago-

gische Arbeit werden in 15 Choreographien präsentiert. Der Reiz des Projektes liegt nicht nur im breitgefächerten musikalischen Programm — von Mahler/Tschaiowski bis hin zu Milva und Sting —, sondern in den tänzerischen Qualitäten von hohem künstlerischen Rang und dem oft verblüffenden Balanceakt zwischen künstlerischem Anspruch und tänzerischen Ausdrucksmöglichkeiten.“

So ist die Proklamation eines Hammer Tanztheaters unter dem Backstage Label die folgerichtige Konsequenz, eine neue Entwicklung, einen neuen künstlerischen Weg, auch nach außen hin zu dokumentieren.

Wiederholt wird der „Ballett“-Abend im Kurhaus Hamm am Samstag, 23. Februar, und Sonntag, 24. Februar im Kurhaus Hamm

Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr, der Eintritt beträgt 10,— DM, ermäßigt 5,— DM.

Peter Gestwa



Szene der Premiere

Umwelttip:

Energiesparen auch durch richtiges Heizen

Die mit der Erzeugung von Energie verbundenen Umweltprobleme sind allgemein bekannt und werden ständig von uns beklagt, gleichzeitig führen wir uns aber als die reinsten Energieverschwender auf. Der größte Teil der in den Privathaushalten verbrauchten Energie wird für die Heizung verwendet. Dabei ließe sich gerade hier der Energieverbrauch mit relativ einfachen Mitteln erheblich senken.

Ein häufiger Fehler ist die völlige Überheizung der Wohnräume. Schon durch das Absenken der Temperatur um nur 1 Grad C könnte z.B. eine Energieeinsparung von rund sechs Prozent erzielt werden. Im allgemeinen werden folgende Raumtemperaturen als angemessen bezeichnet:

Wohn- und Eßzimmer	20 Grad
Kinderzimmer	20 Grad
Küche	18 Grad

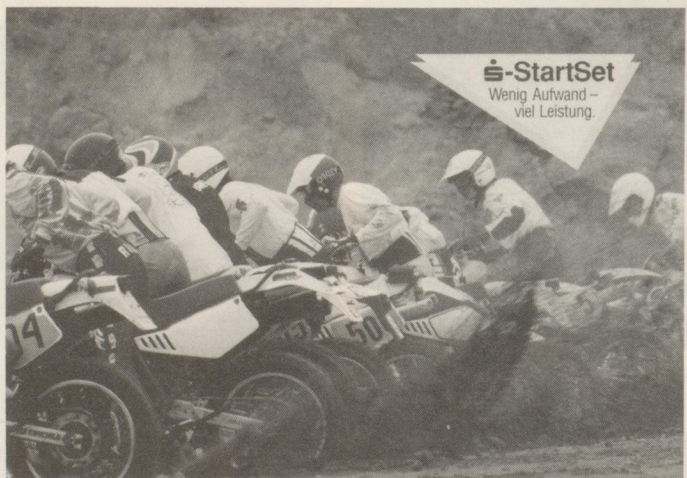
Schlafzimmer	16 Grad
Bad	23 Grad
Diele	15 Grad

Außerhalb der Nutzungszeiten, z.B. nachts oder bei Abwesenheit, sollten die Temperaturen abgesenkt werden. Es empfiehlt sich jedoch, ca. 15 Grad nicht zu unterschreiten, da sonst die Räume zu stark auskühlen und das Wiederaufheizen in keinem sinnvollen Verhältnis mehr zum angestrebten Spareffekt steht.

Abschließend noch einige Tips des städtischen Umweltamtes, die Ihnen helfen können, Energie zu sparen und die Heizkosten zu senken:

Heizkörper sollten regelmäßig entlüftet und nicht durch Gardinen oder Verkleidungen verdeckt werden.

Während der Heizperiode sollten die Räume durch ein kurzes und weites Öffnen der Fenster



S-StartSet
Wenig Aufwand –
viel Leistung.

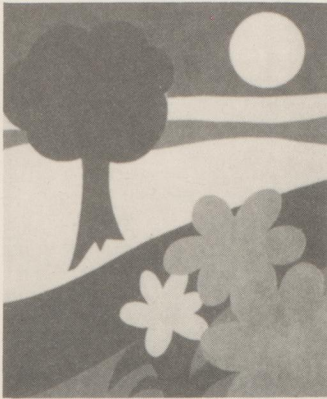
GANZ VORNE LIEGT NUR, WER GUT STARTET

**S-StartSet: Tips und Angebote
für Berufsanfänger**

**Sparkasse
Hamm**



Ein Unternehmen der S Finanzgruppe



gelüftet werden. Die Dauerbelüftung durch auf Kipp gestellte Fenster ist unnötig.

Um einen optimalen Wirkungsgrad zu erzielen, müssen Heizungen regelmäßig eingestellt und gewartet werden.

Bereits durch den Einbau von Thermostatventilen an den Heizkörpern können Energieverbrauch und -kosten reduziert werden.

Wegen der früher häufig zu groß ausgelegten Heizkessel und der überholten Regeltechnik empfiehlt sich häufig der Einbau einer neuen Heizungsanlage. Aufgrund des erzielten Spareffektes amortisiert sich eine moderne Anlage bereits nach wenigen Jahren.

Eine gute Wärmedämmung hilft ebenfalls den Energieverbrauch zu senken. Insbesondere wegen der Auswirkungen auf das Gebäude sollten aber in jedem einzelnen Fall Fachleute zu Rate gezogen werden.



Wir machen den Weg frei

... damit Sie preisgünstig renovieren, modernisieren und so den Wert Ihres Eigentums steigern können.

Ihr nächster Schritt ...
Volksbank Hamm eG



Umweltlernen mit der VHS

Am 15. Januar besteht das Projekt Umweltlernen an der Volkshochschule Hamm 1 Jahr.

Die Mitarbeiterin Sieglinde Koschare hat nicht nur Kontakte zu umweltpolitisch aktiven Gruppen und Initiativen hergestellt, sondern sie kann auch auf intensive und erfolgreiche Zusammenarbeiten hinweisen.

Das Projekt Umweltlernen will möglichst viele Menschen erreichen und zum Verstehen ökologischer Zusammenhänge qualifizieren sowie zum konkreten Handeln motivieren. Denn, was nutzt jedes theoretische Wissen, wenn der Bezug zur natürlichen Umwelt, zum lebenden Objekt fehlt und den Teilnehmern/-innen keine Handlungsmöglichkeiten gegeben sind.

Die zielgruppenorientierten Bildungsangebote sollen sich dabei an Gruppen mit gemeinsamen Interessen oder Lebenslagen ausrichten, wie: Eltern-Kind-Gruppen, Ausländer, Landwirte, Hausfrauen, Jugendgruppen, „Junge Alte“, Arbeiter eines bestimmten Betriebes. Die Bildungsangebote sollen aber auch Menschen ansprechen, die sich

entsprechend ihrer Interessen verbandlich organisieren, zum Beispiel im Kleingärtnerverein, in Sportgruppen oder im Heimatverein usw.

„Im Frühjahr 1991 finden u.a. mit verschiedenen Verbandsgruppen wie Kleingärtner, Heimatverein, Sauerländischer Gebirgsverein etc. Veranstaltungen in Kooperation statt. Es sollen nicht nur die Gruppenmitglieder angesprochen werden, sondern auch nicht dem Verein angehörende Interessierte sind herzlich willkommen“, so Sieglinde Koschare.

Die VHS-Mitarbeiterin berichtet weiter:

„Erfahrungen haben gezeigt, daß das Lernen an und in vertrauten Lebensorten den Menschen den Zugang zu ökologisch orientierten Bildungsveranstaltungen erleichtert, weil es Lernen in bekannter und sozial vertrauter Umgebung ist.“ Bürgerinnen und Bürger, die mit dem Projekt Umweltlernen zusammenarbeiten oder es einfach einmal kennenlernen wollen, können Frau Koschare unter der Telefonnummer (0 23 81) 17-25 61 anrufen.

Sparkassen-Kunst für Bockum

Seit Dezember 1990 ist Bockum um einen städtebaulichen Akzent bereichert. Vor der Geschäftsstelle am Stephanusplatz steht seitdem ein Kunstobjekt, das die Sparkasse Hamm aus Anlaß ihres 150jährigen Bestehens anfertigen ließ. Nach einem Entwurf des Bockum-Höveler Architekten und Künstlers Herbert Dunkel wurde die Bronzestatue in der Drensteinfurter Gießerei Werner Anft gegossen. Nach mehr als 60 Arbeitsstunden ist dort aus den Einzelteilen das über drei Meter hohe Standbild zusammengeschweißt worden.

Das Kunstwerk besteht aus einem Unterbau, auf dem als Zentralfigur der Heilige Stephanus auf der Erdkugel steht. Mit der Figur zeigt die Sparkasse Hamm die Verbindung zum Stephanusplatz und der Kirche.

Die Motive symbolisieren die Entwicklung und das Leben in Bockum: Die Landwirtschaft als Ursprung des dörflichen Lebens wird von einer Bauersfrau dargestellt, die eine Kuh melkt.

Der Schmied am Amboß soll das Handwerk versinnbildlichen. Gleichzeitig wird damit an eine Schmiede erinnert, die in unmittelbarer Nähe des Kunstwerkes gestanden hat.

Das dritte Motiv bringt die Ver-

bundenheit Bockums mit dem Bergbau und der sich daraus entwickelten Industrie zum Ausdruck: ein Bergmann arbeitet mit dem Hammer in einem Streb.

Die Sparkasse beweist mit der Bronzestatue erneut die Verbundenheit zu den Bürgern Bockums. Denn es soll zugleich ein Ort werden, an dem sich Menschen treffen, begegnen und miteinander sprechen.

Christliche Literatur
**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**
Wilhelmstraße 32
Telefon 0 23 81 / 2 51 84
4700 Hamm 1



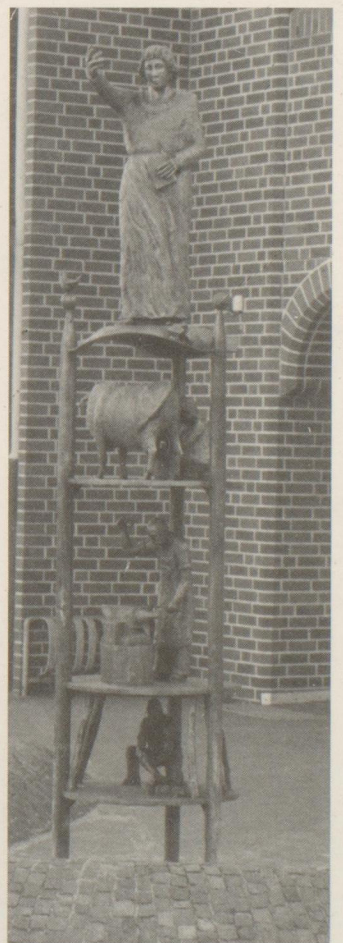
Göpel
Göpel Bürotechnik, An der B1, Werl
Filiale Soest, Ullrichstr. 5

Exklusiv hochwertige
**Spiegelschränke
und Badmöbel**
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr.
Jeden Sonntag Schautag 14 - 16 Uhr
(keine Beratung, kein Verkauf).

**PoD Pohlmann GmbH
Herstellung
exklusiver Badmöbel**
Von-Liebig-Straße 4 · Marientfeld
Industriegebiet, 0 52 47/89 68

Förderpreis für westfälische Künstler

Skulpturen und dreidimensionale Objekte sind gefragt beim Förderpreis für 1991 des Westfälischen Kunstvereins in Münster. Künstler, die in Westfalen geboren sind oder hier wohnen und das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, können sich bis zum 30. April um die mit 6000 Mark dotierte Auszeichnung bewerben. Unterlagen gibts beim Kunstverein, Domplatz 10, 4400 Münster. Die besten Arbeiten werden vom 26. Mai bis 16. Juni in einer Ausstellung gezeigt.



Die Bronzestatue mit dem Hl. Stephanus



Sternstunden

Unser Steinkohlekraftwerk „Westfalen“ arbeitet rund um die Uhr, Tag für Tag und Jahr für Jahr. Dabei liefern wir im Schnitt jährlich 3,8 Milliarden Kilowattstunden Strom.

Diese Leistung sichert die saubere und wirtschaftliche Energieversorgung von Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie, von öffentlichen und privaten Haushalten einer ganzen Region.

Ausgerüstet ist das Kraftwerk mit modernster Rauchgasreinigungstechnik. Mit nahezu 100prozentiger Staubfilterung und rund 90prozentiger Entstickung und Entschwefelung steht „Westfalen“ in der Rangliste der umweltschonenden Kraftwerke in ganz Europa mit an der Spitze.

430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen im Schichtdienst für eine saubere und sichere Energieversorgung, auch dann, wenn andere schon die Sternlein zählen...

Partner für Energie

VEW Kraftwerk Westfalen
Siegenbeckstraße 10 · 4700 Hamm
Tel. (02388) 2436

VEW